



Felix Finkbeiner aus Pähl setzt sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein. In der elterlichen Doppelgarage steht längst kein Auto mehr. Sie ist gefüllt mit Schulungsmaterial für junge Klimabotschafter auf der ganzen Welt.

Vortrag über Erbrecht

Raisting. – Der CSU-Ortsverband Raisting lädt am Mittwoch, 14. April, 20 Uhr, zu einer Vortrag über das Erbrecht ein. „Was wird aus meinem Erbe?“ lautet der Titel der Informationsveranstaltung, die über die neue Rechtslage Aufschluss gibt. Die Änderungen im Erbrecht zum Jahresbeginn werden an ausgewählten Fallbeispielen erläutert. Referent ist Robert Badmann, Fachanwalt für Erbrecht Steuerberater und zertifizierter Testamentsvollstrecker. Die Veranstaltung findet in Gasthaus „Zur Post“ statt. *ak*

Yoga-Kurs in Raisting

Raisting. – Am Mittwoch, 14. April beginnen die Yoga-Kurse in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in Raisting, Bahnhofplatz. Die Hatha-Yoga-Lehrerin Gila Pathe leitet die Kursteilnehmer an. Kurs eins startet um 9.15 Uhr, Kurs zwei um 18.15 Uhr. Die Dauer beträgt jeweils 75 Minuten. Mitglieder zahlen fünfzig Euro, Nichtmitglieder 65. Anmeldung unter Telefon 0 88 07 – 52 97. *ak*

Zwölfjähriger aus Pähl will das Klima retten

Felix Finkbeiner versucht weltweit von seiner Idee zu überzeugen und macht selbst vor Politikern nicht Halt

PÄHL. – Selbstbewusst führt der zwölfjährige Felix Finkbeiner aus Pähl die Journalistin in sein Zimmer. Es liegen einige Kleidungsstücke herum, auf dem Schreibtisch steht ein PC – so wie in vielen anderen Kinderzimmern auch. Was den sympathischen Jungen jedoch von den meisten seines Alters unterscheidet, ist sein Engagement gegen die Klimaerwärmung. Felix' Wissen, sein Einsatz und seine Betroffenheit sind wirklich beeindruckend.

Sein Engagement für ein besseres Klima entwickelte sich vor drei Jahren in Folge eines Referats über den Klimawandel und die Aktivitäten der Kenianerin Wangari Maathai. Die mittlerweile 60-jährige Professorin, Wissenschaftlerin und Ministerin für Umweltschutz erhielt 2004 den Friedensnobelpreis und gründete 1977 das Auforstungsprojekt „Green Belt Movement“ (deutsch: Grüngürtel-Bewegung). Bis zum Jahr 1993 pflanzte sie zum Schutz vor Erosion dreißig Millionen Bäume.

Engagement begann mit einem Referat

Überwältigt von Maathais Schaffen versuchte Felix, es seinem Vorbild gleichzutun und hatte prompt Erfolg. In den vergangenen drei Jahren hat er viele Vorträge an Schulen gehalten und neue Mitstreiter für sein Projekt „Plant for the Planet“ (Pflanze für die Erde – Bäume für Klimagerechtigkeit) gefunden. Es wurden an Akademien ähnliche Kinderbotschafter ausgebildet. Mit fintergrundwissen rücken sie aus, referieren und erweitern den Kreis der Mitstreiter. Sponsoren wurden gesucht und gefunden. 2009 wurde in New York während der UN-Vollversammlung die Kampagne „Stop talking. Start planting“ gegründet und Ende Januar dieses Jahres nun sogar eine eigene Stiftung, die „Plant for the Planet Foundation“ mit einem zwanzigköpfigen Kinderkoordinationskreis mit Sitz in Pähl.

Felix' Intention ist, die Klimaerwärmung aufzuhalten. Deshalb verschafft sich der Schüler auch bei Politikern auf der ganzen Welt Gehör. Er war schon in den USA und beim Forstminister in China. Begleitet wird der aufgeweckte Junge



Meike Grundmann arbeitet in der Stiftung Plant-for-the-planet Foundation mit. Die Organisation wurde erst im Januar gegründet. Fotos (4): Straub

stets von seinem Vater. In diesem Jahr wird er noch nach Japan reisen, sagt er. Ein erster Etappensieg ist bereits in Sicht: Im Rahmen der Vorbereitung des UN-Klimagipfels in Mexiko, der Ende des Jahres stattfindet, wird zusammen mit den Umweltministern der Welt im Grandhotel Petersberg bei Bonn der millionste in Deutschland gepflanzte Baum der Schülerinitiative „Plant for the Planet“ in die Erde eingebracht. Der Punkt „Stop talking, start planting“ wurde bereits in die Tagesordnung aufgenommen.

Kinder aus 72 Ländern ziehen an einem Strang

Wie gesagt: Längst steht Felix mit seinem Bestreben nicht mehr alleine da. Weltweit wurden in Akademien bereits Klimabotschafter ausgebildet, die sich für die Sache einsetzen. Mittlerweile engagieren sich Schüler in 72 Ländern für Klimagerechtigkeit. In Deutschland sind es rund eintausend im Alter von zehn bis 14 Jahren. Auch Prominente wie Rocksänger Peter Dinklage, der

Schweizer Theologe Hans Küng, Fürst Albert von Monaco und Ex-Tennisstar Michael Stich stellen sich hinter die engagierten Kinder.

Schüler sorgt sich um die Erderwärmung

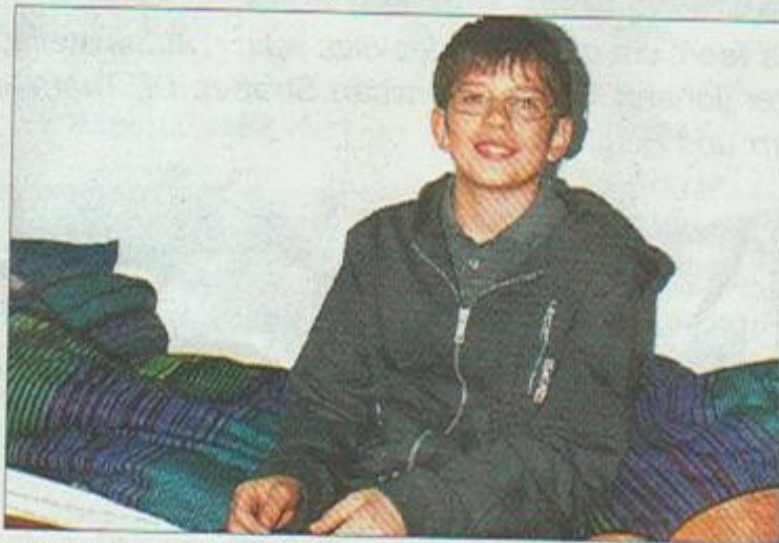
Die gescheiterten Gespräche bei der Klimakonferenz 2009 in Kopenhagen machen Felix Finkbeiner Sorgen. Er hat Angst vor den Auswirkungen der Klimakrise, die auf die Nachwelt zukommen. Bildlich schildert er im Gespräch, wo der Meeresspiegel um sieben Meter steigt, wo die Stadt New York unter Wasser steht, vierzig Prozent der Weltbevölkerung ihr Zuhause verlieren, Trinkwasserreserven versiegen und Ernte ausfallen. Er weiß, dass es nichts bringt, nur alte Glühbirnen gegen Energiesparlampen auszutauschen. Die Probleme können nur gelöst werden, wenn es weltweite Gesetze gibt, sagt Felix. Reiten allein stoppt das Schmelzen des Grönland-Eises nicht, sagt er. Er will weiter für Klimagerechtigkeit kämpfen, die für ihn bedeutet, dass die Länder mit wenig Luftverschmutzung, zum Beispiel Afrika, für ihr klimafreundliches Verhalten Geld von den Industrieländern bekommen. Schließlich pustet ein US-Amerikaner zwanzig Tonnen Kohlendioxid im Jahr in die Atmosphäre, ein Deutscher zehn und ein Chinese vier Tonnen jährlich, berichtet der Junge. Weltweit liegt der Durchschnitt bei vier Tonnen. Zum Vergleich: Ein Afrikaner produziert jährlich nur eine halbe Tonne CO₂. Wissenschaftler fordern eine Minimierung auf zwei Millionen Tonnen pro Erdenbürger und Jahr. Angebot und Nachfrage sollen den Markt regeln, wenn Rechte verkauft und erworben werden, wünscht sich Felix. Er weiß, dass die reichen Länder die Hauptverantwortung für die Klimaerwärmung tragen und will sie in die Pflicht nehmen. Sein Plan deckt sich mit dem 2007 im Potsdamer Memorandum festgelegten Pro-Kopf-Emissionsrechten, kombiniert mit einer zielender Reduktion des Gesamtausstoßes an Treibhausgasen.

Im Frühjahr findet eine Plant-for-the-Planet Akademie am Ammersee statt. Infos unter Telefon 0 88 08 – 923 229. *sti*

Erdkunde ist sein Lieblingsfach

Es bleibt sogar Zeit für Hobbys

PÄHL.– Dreistellig ist die Zahl der Interviews, die Felix Finkbeiner aus Pähl in den vergangenen drei Jahren gegeben hat. Dabei kommt ihm zugute, dass er Schüler der Internationalen Schule in Percha ist und Englisch fast so gut spricht wie Deutsch und zudem im zweiten Jahr Spanisch lernt.



Obwohl er mittlerweile sehr bekannt ist, führt Felix ein relativ normales Leben. Nur gelegentlich bleibt er der Schule fern – für einen Auslandsstrip!

Der Zwölfjährige ist gut in der Schule und wird in seinem Streben für eine bessere Umwelt von den Schwestern Franziska (13) und Flurina (10) unterstützt sowie von seinen Kameraden der siebten Klasse. Seine Interessen liegen in der Geographie und in den naturwissenschaftlichen Fächern. Obwohl er erst gegen 17 Uhr nach Hause kommt und anschließend viel Zeit für „Plant for the Planet“ investiert, „vermisst er nichts“, wie er sagt. Die meisten Freunde hat er an der Schule. Zudem bleibt noch Zeit zum Radfahren und zum Schwimmen. Obwohl Felix sich etwas traut, ist er nicht immer cool. Lampenfieber hat er beispielsweise vor seinem Liveauftritt bei Stern-TV, der demnächst ansteht. Seine Eltern sind stolz auf ihn. „Das macht er klasse“, sagt seine Mutter. In ihrem Haus arbeiten derzeit vier Vollzeit- und vier Halbtagskräfte für „Plant for the Planet“, so Felix. str.